

Die Frau:  
Gute Nacht!  
*(Der Mann küßt seine Frau, verabschiedet sich und verläßt das Zimmer.)*  
*(Die Frau klingelt.)*  
Der Diener:  
Gnädige Frau!  
Die Frau:  
Richten Sie an! — Ich speise allein!  
Der Diener:  
Sehr wohl, gnädige Frau!  
*(Bleibt stehen.)*  
Die Frau:  
Nun, was stehen Sie da?  
Der Diener:  
Gnädige Frau haben noch etwas zu bestellen!  
Die Frau:  
Was reden Sie —  
Der Diener: *(wiederholend)*  
Gnädige Frau haben noch etwas zu bestellen!  
Die Frau:  
Woher wissen Sie das?  
Der Diener:  
Ich fühle das — — ich fühle — das —  
Die Frau:  
Was fühlen Sie?  
Der Diener:  
Ich fühle das — weil —  
Die Frau:  
Sind Sie krank? *(lacht)*  
Der Diener:  
Vielleicht krank nach Ihnen. — Aber gnädige Frau dürfen nicht lachen. Nicht lachen, nicht einen Mann demütigen, der —  
Die Frau:  
Nun?  
Der Diener:  
— der — Liebe —  
Die Frau:  
Schweigen Sie!  
Der Diener:  
Nicht einen Mann demütigen, der seine Liebe erklärt, sonst —  
Die Frau:  
Sonst?  
Der Diener:  
Sonst kommt ein — Unglück! Es kommt für die gnädige Frau und auch für den gnädigen Herrn. Denn ein Unglück kommt selten allein.

Die Frau:  
Franz! Welcher Teufel ist in Sie gefahren!  
Was wollen Sie eigentlich?  
Der Diener:  
Ich will gar nichts — doch — ich will, daß gnädige Frau etwas von mir will.  
Die Frau:  
Ich will, daß gnädige Frau etwas von mir will? — Was soll ich von Ihnen wollen?  
Der Diener:  
Ich will, daß gnädige Frau mich anhört.  
Die Frau:  
Aber ich habe Sie ja angehört! Ich höre Sie ja schon viel zu lange an!  
Der Diener:  
Ich will — ich möchte — daß gnädige Frau mich —  
Die Frau:  
Nun?  
Der Diener: *(leise)*  
— — — — — erhören.  
Die Frau:  
Wahnsinniger! Gehen Sie! Sie haben heute abend Ausgang! — Erholen Sie sich!  
Der Diener:  
Sehr wohl, gnädige Frau. Ich danke für die Gnade. *(Bleibt stehen.)*  
Die Frau:  
Aber so gehen Sie doch! Sie sind ja unheimlich!  
Der Diener:  
Ein Diener, der seine Herrin liebt, ist unheimlich. Vielleicht auch lächerlich. Oder auch wahnsinnig, wie gnädige Frau soeben bemerkten.  
Die Frau:  
Ich habe keine Lust, mich mit Ihnen weiter zu unterhalten. Lassen Sie mich in Frieden! Und gehen Sie endlich!  
Der Diener:  
Eine unnahbare gnädige Frau, unnahbar wenigstens für ihren Diener. *(Bleibt unbeweglich. Dann einen Schritt hervortretend.)* Ich habe noch einen Brief für gnädige Frau abzugeben.  
Die Frau:  
Wo ist dieser Brief?  
Der Diener:  
Hier ist er.  
*(Die Frau öffnet den Brief und überfliegt ihn hastig.)*